Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 41

Artikel: Noch ein Nonsen-Wort
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-489952

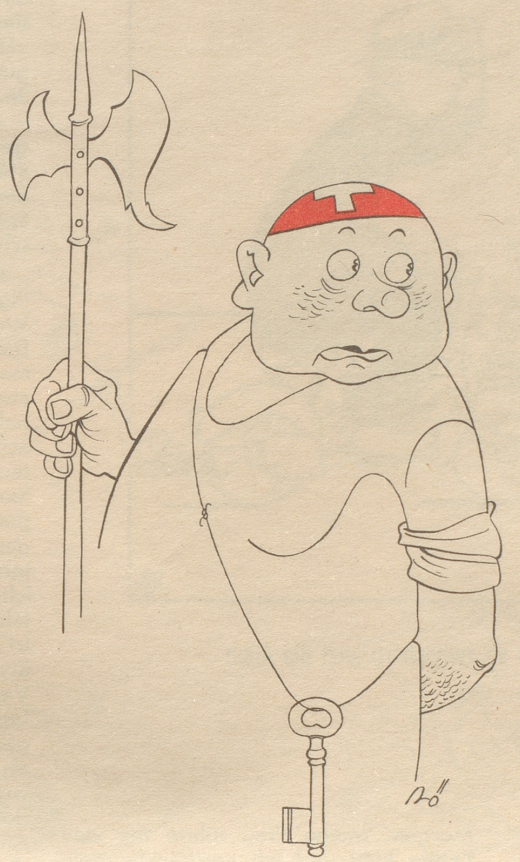
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der Spion und Verräter Wilhelm Schmid, der vom Territorial-Gericht II B zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt, aber dann in der Arbeitskolonie Dietisberg beschäftigt wurde, ist dort von einem Motorradfahrer abgeholt worden und bei seiner Frau in Lörrach eingetroffen. **Er habe das in ihn gesetzte Vertrauen gröblich mißbraucht,** heißt es in der diesbezüglichen Meldung!

Etz lueged au daa — etz riißt au de Willi en Schpurt,
Dasch aber unartig vom Willi, eifach so Adie und furt,
Etz chamme dänn bald nödemal mee de Läbeslängliche traue,
Aber ebe, schärschelafamm, die Chöge wänd eifach hei zue de Fraue
Trotzdems punkto Uusgang diheime vill weniger Freiheite gnüüßed.
s chunnt scho na so wiit das mir zaabig am Achti s Huustürli bschlüßed!

«Schreien verboten»

Die schweizerische Ordentlichkeit hat ihre Schattenseiten, bemerkt der «Sunday Dispatch», London (16. Juli). Das Schweizervolk lebt eingezwängt in Vorschriften. An einem öffentlichen Badestrand in Genf will der Verfasser nicht weniger als zwölf verschiedene Verbotstafeln festgestellt haben, darunter eine mit dem Vermerk «Schreien verboten!» Ich fürchte, so schreibt er, daß niemand den Schreien eines Ertrinkenden in diesem Bade Folge leistet, denn schreien ist hier ungesetzlich. X

Kur- und Verkehrsverein Klosters, Tel. (083) 3 84 40

Noch ein Nansen-Wort

Auf Mißtrauen, Haß und Neid läßt sich keine Zukunft bauen!